



Mitgliederversammlung des BDIZ EDI in Frankfurt am Main

Ein Verband mit Perspektiven

In jeder Krise steckt auch eine Chance: die hat der BDIZ EDI während der zweieinhalb Jahre andauernden Coronapandemie genutzt. Mit seinen Online-Seminaren erreicht er unkompliziert und schnell alle Mitglieder und interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie das gesamte Praxisteam. Die Online-Fortbildungsserie „Der BDIZ EDI informiert“ zeigt im dritten Jahr der Pandemie, wie flexibel der Verband auf neue Gesetze und Regelungen reagiert. Ein weiteres Highlight in diesem Jahr: die BDIZ EDI-Tabelle 2022 mit Analogpositionen für die PAR-Behandlung in der GOZ.

In seinem Rückblick vor der Mitgliederversammlung in Frankfurt wies BDIZ EDI-Präsident Christian Berger auf zwei Katastrophen mit globalen Auswirkungen hin: die anhaltende Coronapandemie und auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Der BDIZ EDI habe mit seinen assoziierten Partnerverbänden aus Europa eine Solidaritätserklärung für die Menschen im Allgemeinen und die Gesundheitsberufe in der Ukraine abgegeben und auch dazu aufgerufen, die Hilfsorganisationen zu unterstützen. „Unser Vorstandskollege Markus Tröltzsch hat zudem mehrere Hilfstransporte in die Ukraine organisiert.“

Drei aktuelle Themen sprach Berger aus zahnärztlicher Sicht in Bezug auf die Bundespolitik an.

„1. Wir Zahnärzte dürfen inzwischen nach entsprechender Fortbildung gegen das Coronavirus impfen. Wir sind also in die Corona-Impfverordnung aufgenommen

worden. Der BDIZ EDI begrüßt es, dass wir mit der 5. Verordnung zur Änderung der Corona-Impfverordnung eigenverantwortlich und nach entsprechender Fortbildung Coronaimpfungen durchführen dürfen. Derzeit ist die Nachfrage nach Impfterminen zwar gering, doch das kann sich angesichts der hohen Inzidenzzahlen und mit Beginn des Herbstes schnell wieder ändern.

2. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht für Pflege- und Gesundheitspersonal ist verfassungskonform. Das hat das Bundesverfassungsgericht Ende Mai entschieden. Die Begründung: Der Schutz vulnerabler Gruppen wiegt schwerer als die Beeinträchtigung der Grundrechte für die betroffenen Gruppen.

3. Seit 1.7.2021 gibt es mit der PAR-Richtlinie neue BEMA-Leistungsziffern, um für GKV-Patienten eine Parodontitis-therapie gemäß S3-Leitlinie und BEMA-Richtlinie. Der Gemeinsame Bundesaus-

schuss (G-BA) hat diese Leistungen als selbstständige Leistungen deklariert und bewertet. Ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Allerdings entsprechen die ‚alten‘ Leistungsziffern der GOZ aus 2012/1988 nicht mehr dem aktuellen leitlinienbasierten Standard. Das ist genau das Dilemma, das wir mit der BDIZ EDI-Tabelle seit Jahren beschreiben: Der privatversicherte Patient wird immer mehr zum Patienten zweiter Klasse. Und mit dieser Parodontitistherapie mit neuen BEMA-Leistungen wird es überdeutlich.“

Wege aus dem GOZ-Dilemma

Überleitend zur BDIZ EDI-Arbeit nannte Christian Berger gleich zu Beginn die neue BDIZ EDI-Tabelle. Das Besondere: die 2022er Tabelle zeige einen neuen Weg anhand der PAR-Behandlung in der GOZ auf. Der neue Ansatz zielt auf die Analogabrechnung. „Wir haben den neuen parodontologischen Leistungen Analogpositionen gegenübergestellt. In der Tabelle

stellen wir Ihnen zwei Versionen zur Verfügung: einmal der Vorschlag der Bundeszahnärztekammer, die die neuen aktuellen leitlinienbasierten Leistungen überwiegend als Analogberechnung beschreibt, und unsere Version bzw. die Version von BDIZ EDI und der Bayerischen Landes-zahnärztekammer (BLZK). Wir gehen in der Analogberechnung deutlich weiter. Die Tabelle zeigt anschaulich, dass wir Zahnärzte bei vielen parodontologischen Leistungen den 3,5-fachen Steigerungssatz der GOZ 2012 verlangen oder sogar überschreiten müssen, um für vergleichbare Leistungen eine Vergütung zu erhalten, wie sie gesetzliche Krankenkassen aufgrund der neuen BEMA-Richtlinie bezahlen.

Unsere Lösung: Wir haben analoge Berechnungen mit bewusst niedrigen Steigerungsfaktoren verwendet, die die BEMA-Honorare nur geringfügig überschreiten. Eines muss uns klar sein: Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten im Dialog bzw. in der Auseinandersetzung mit der Politik wenig bis nichts erreicht. Und werden das wohl auch in Zukunft nicht. Unser Verband ist 1989 als Antwort auf die GOZ 1988 gegründet worden. Seither haben wir viele unterschiedliche Wege beschritten – bis hin zum Bundesverfassungsgericht. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir unseren Mitgliedern Lösungen bieten, um einen Weg aus dem GOZ-Dilemma zu finden. Ich habe diesen Weg bereits mehrfach vorgestellt und auch in Aussicht gestellt, dass wir unsere Mitglieder bei Erstattungsproblemen unterstützen. Das ist unser Schwerpunktthema in diesem Jahr.“

Experten Symposium und EuCC

2022 fand nach Bergers Aussage wieder das Experten Symposium live und in Köln statt. Die 17. Europäische Konsensuskonferenz habe – diesmal online – den Praxisleitfaden „Update Kölner ABC-Risiko-Score“ zur Risikoeinschätzung vor der Implantatbehandlung erstellt. Der Leitfaden geht den Mitgliedern in Kürze zu;

er ist zudem im BDIZ EDI konkret 2/2022 abgedruckt. Der Termin für das 18. Experten Symposium steht ebenfalls fest.

Webinare „Der BDIZ EDI informiert“

Seit Pandemiebeginn laufen die Online-Seminare. „Der BDIZ EDI informiert“. Berger kündigte den Start ins 2. Halbjahr 2022 mit Informationen im Bereich Abrechnung an, es geht um rechtliche Fragen, um hochwertige zahnärztliche Fortbildung. „Seit Pandemiebeginn bis Ende 2021 hatten wir sage und schreibe 12.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Inzwischen dürften wir an die 15.000er-Grenze herankommen, denn auch in diesem Jahr erfreut sich unser spannendes Webinarprogramm großer Beliebtheit.“ Der BDIZ EDI führe die Fortbildungsreihe weitgehend mit eigenen Mitteln durch. „An dieser Stelle möchte ich allen, die im Vorstand mitarbeiten, sei es als Referent, als Moderator oder als Organisator im Hintergrund, danken: Explizit möchte ich Stefan Liepe, Wolfgang Neumann, Jörg Neugebauer, Freimut Vizethum und unseren Justiziar Thomas Ratajczak nennen. Besonderer Dank gebührt Anita Wuttke, die die Reihe konzipiert, organisiert und mitmoderiert.“

Curricula

Im Oktober 2021 geht das 24. Curriculum Implantologie von BDIZ EDI und Uni Köln an den Start. Das Curriculum sei eine Erfolgsgeschichte mit inzwischen insgesamt fast ca. 800 Teilnehmer/-innen, die den Kurs erfolgreich absolviert haben und von denen über 80 Prozent nach wie vor Mitglied im BDIZ EDI sind, so Berger.

Kommunikation

Um Geld und Ressourcen zu sparen, informiere der BDIZ EDI regelmäßig über seinen Newsletter. „Sofern Sie ihn abonniert haben, werden Sie regelmäßig mit Nachrichten zur Situation und natürlich über Online- und Präsenzveranstaltungen

informiert“, erinnerte Berger. Derzeit seien ca. 2.300 Mitglieder im Verteiler.

Honorierung

Die Hotline des BDIZ EDI zu privat-zahnärztlichen Abrechnungsfragen wurde 2017 eingerichtet. Berger informierte, dass sie inzwischen stark frequentiert werde. Zusätzlich gebe es Praxistipps zu Fragen der Abrechnung im BDIZ EDI konkret.

Konsensuskonferenzen

Der BDIZ EDI beteiligt sich nicht nur an den Konsensuskonferenzen Implantologie, sondern sitzt auch in den Leitlinienkonferenzen von DG Paro, DGI, DGZMK, um mit der fachlichen Kompetenz der breit aufgestellten Implantologen mitzuarbeiten. „Für uns ist es wichtig, dabei zu sein, um ggf. einer falsch laufenden Entwicklung gegensteuern zu können“, erklärte der BDIZ EDI-Präsident.

Gutachter-Arbeit

Die 32. Gutachterkonferenz Implantologie fand wenige Stunden vor der Mitglieder-versammlung in Frankfurt statt. Berger wies darauf hin, dass sie zum ersten Mal unter der Leitung von Dr. Stefan Liepe durchgeführt wurde, der seit 2022 der Vorsitzende des Gutachterausschusses ist.

Europa-Arbeit

Im Mai 2022 fand das 15. Europa-Symposium gemeinsam mit den Zahnärztekammern aus Tschechien, Sachsen, Bayern und Österreich in Karlsbad statt. Als Referenten für den BDIZ EDI dabei: Christian Berger und Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller.

IDS 2023

Im März 2023 findet zum 100. Mal die Internationale Dental-Schau in Köln statt. Der BDIZ EDI werde wieder dabei sein, informierte Christian Berger. Dort Präsenz zu zeigen, sei für den BDIZ EDI ein

Muss, um sich international mit den assoziierten Partnerverbänden zu präsentieren und vor allem, um den BDIZ EDI als wichtigen Gesprächspartner in den Bereichen Implantologie, Abrechnung und Recht im Spiel zu halten.

Publikationen, Internet, soziale Netzwerke

Christian Berger wies darauf hin, dass der Newsletter des BDIZ EDI mit immer aktuellen Nachrichten und Ankündigungen der Webinare über die Internetseite des BDIZ EDI abonniert werden kann. Er legte den Mitgliedern nahe, auf jeden Fall den Mitgliederzugang auf der Internetseite zu nutzen. „Nur über diesen Weg können Sie die Webinare nochmals ansehen, wichtige Formulare oder Checklisten herunterladen und die Urteile-Datenbank nutzen. Berger erwähnte die Präsenz des BDIZ EDI auf den Kanälen der sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter und YouTube und bat die Mitglieder, dem BDIZ EDI hier zu folgen!“

Vorstand

Christian Berger ließ die Arbeit des Vorstandes während der Pandemie nicht unerwähnt: „In der anhaltenden Coronazeit haben unsere Vorstandsmitglieder mit viel Herzblut und Engagement mit-

gearbeitet, um die Information und unsere Empfehlungen an Sie weiterzugeben. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken: bei Joachim Zöller, Jörg Neugebauer, Detlef Hildebrand, Stefan Liepe, Wolfgang Neumann, Freimut Vizethum, Renate Tischer, Nathalie Khasin und seit Kurzem dabei: Markus Tröltzsch. Vielen Dank für Eure Mitarbeit!“

Mitgliederstand

Der BDIZ EDI weist einen Mitgliederstand von 2.300 Personen auf – das ist trotz des Zugewinns an Mitgliedern 2020 und 2021, besonders durch die Webinarreihe und das Curriculum, ein kleiner Rückgang, der dem demografischen Faktor geschuldet ist. Berger: „Es wird sehr deutlich, dass viele Mitglieder der ersten Generation dabei sind, die also mehr als 20, ja 30 Jahre in den Praxen stehen, aber auch Mitglieder, die peu a peu ihre Praxen aufgeben. Die meisten bleiben dennoch im Verband, was uns sehr freut. Das ist ein klares und deutliches Statement für den Verband und seine Arbeit. Auf der anderen Seite benötigen wir den Nachwuchs, um auch in Zukunft nach innen und außen stark zu bleiben und um auf neue Gesetze, Regulierungen und Verordnungen reagieren zu können. Ich möchte an Sie appellieren mitzuhelfen, dass wir auch in Zukunft

stark bleiben. Sprechen Sie Ihren Nachwuchs in der Praxis an, zeigen Sie Ihnen, was wir zu leisten imstande sind. Das haben wir in dieser Zeit ja auch bewiesen!“

Am Ende seiner Ausführungen bedankte sich der BDIZ EDI-Präsident bei den Mitarbeiterinnen des BDIZ EDI: Brigitte Nötzel in Köln, Helga Karanikas in München und Kerstin Salhoff, die die Abrechnungshotline betreut.

Fortbildung

Seit Jahren ist Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller für die wissenschaftliche Ausrichtung des Verbandes verantwortlich: dazu gehört die Suche nach geeigneten Themen und Referenten für Experten Symposium, Europäische Konsensuskonferenz und das Jahressymposium. Der BDIZ EDI-Vizepräsident ist nicht nur Initiator, sondern auch verantwortlicher Leiter der Curricula Implantologie. Inzwischen ist Curriculum 23 mit zwei Kursen beendet. Curriculum 24 startet im Oktober. Die Teilnehmer seien hochzufrieden mit den praxisnahen modular aufgebauten Curricula des BDIZ EDI, berichtete Zöller. „Während früher Kollegen teilgenommen haben, die 1.000 Implantate und mehr gesetzt hatten, haben wir heute überwiegend Berufsanfänger“, zeigte er den aktuellen Trend auf. Als Geheimnis des Erfolgs sieht Prof. Zöller die



Der Vorstand legte in Frankfurt Rechenschaft über die Arbeit im vergangenen Jahr ab.

einheitliche Lehrmeinung in den Curricula, die für Berufsanfänger wichtig sei.

Für den BDIZ EDI-Vizepräsidenten sind die Curricula und das Experten Symposium in Köln Aushängeschilder des BDIZ EDI. Der von der Europäischen Konsensuskonferenz erarbeitete jährliche Praxisleitfaden sei wegweisend und wegbereitend. Der Vizepräsident kündigte an, dass sich das nächste und damit 18. Experten Symposium am 19. Februar 2023 dem Thema: „Update kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate“ widmen werde. Mit der Kombination Experten Symposium und Europäische Konsensuskonferenz berücksichtige der BDIZ EDI wissenschaftliche Erkenntnisse jedes Jahr neu. Aktuell sei der Praxisleitfaden aus dem Jahr 2012, Kölner ABC-Risiko-Score zur Implantatbehandlung, aktualisiert worden und als Praxisleitfaden 2022 erhältlich. Insgesamt betrachtet bewertete Zöller die Bedeutung der Europäischen Konsensuskonferenz des BDIZ EDI als Nummer 1 auf europäischer Ebene und inhaltlich nicht immer in Übereinstimmung mit Leitlinien.

Leitfäden geben mehr Spielraum

Generalsekretär Prof. Dr. Jörg Neugebauer ließ seinen Bericht schriftlich verlesen, da er wegen einer internationalen Veranstaltung nicht dabei sein konnte. Er bezog sich auf

die Europäische Konsensuskonferenz und den Q&R-Ausschuss, dessen Vorsitzender er ist. Bei der Arbeit in Letzterem gehe die Tendenz inzwischen weg von Materialtestungen und hin zu Konzepten – auch zusätzlich zu den Leitlinien. „Unsere Praxisleitfäden geben deutlich mehr Spielraum als die Leitlinien“, stellte er heraus. Wie nachhaltig dabei die Arbeit des BDIZ EDI sei, zeigte er anhand der Indikationsklassen Implantologie auf, die sich seit Jahren kaum verändert hätten.

Der Vorsitzende des Gutachterausschusses, Dr. Stefan Liepe, bedankte sich bei Dr. Michael Frank als Präsident der Landeszahnärztekammer Hessen beim diesjährigen Kooperationspartner der Gutachterkonferenz in Frankfurt. Er kündigte die 33. Gutachterkonferenz im Auftrag der Konsensuskonferenz für 2023 an, die am 1. Juli mit der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein stattfinden werde.

Digitalisierung im BDIZ EDI

Als Schriftführer und Geschäftsführer sprach Liepe vom Umstrukturierungsprozess, den der BDIZ EDI derzeit mit der Digitalisierung vieler Abläufe und mit dem Umzug der Geschäftsstelle nach München vollziehen würde. „Unsere Mitarbeiterin Brigitte Nötzel geht Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand, und der Vor-

stand hat beschlossen, den Standort Köln aufzulösen.“ Man habe zudem die Bank gewechselt – von der Commerzbank zur Apo-Bank. Mit der neuen Verbandssoftware sollen künftig Rechnungen und mehr digital erfasst werden können. Liebe stellte für die Zukunft Kosteneinsparungen in Aussicht.

Finanzen

Schatzmeister Dr. Wolfgang Neumann stellte den Haushalt vor und nannte mit der IDS 2019 einen der größten Ausgabenposten. Um die von Geschäftsführer Dr. Stefan Liepe erwähnte Digitalisierung finanzieren zu können, habe man Rücklagen in Höhe von 60.000 Euro gebildet, was auch der coronabedingten Reduktion von Reisekosten des Vorstandes geschuldet sei. Nach Vorstellung des Haushaltsplans für 2023 und dem Bericht des Rechnungsprüfers Dr. Maximilian Grimm, der eine solide Haushaltsführung bescheinigte, erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung und genehmigte den Haushaltsplan 2023. Seit einigen Jahren werden nach Vorgaben des Vorstandes Rückstellungen vorgenommen, um große Projekte (juristische Schritte im Bereich der GOZ, Publikationen wie die neue BDIZ EDI-Tabelle etc.) finanzieren zu können.

AWU

ANZEIGE

KnochenFilter

Augmentation effektiv & schnell



Optimale Gewinnung von autologen Knochenspänen während des Absaugens mit dem Titan KnochenFilter **KF-T3**

KnochenMühle

Knochenarbeit leichtgemacht



Leichte Zerkleinerung von autologen Knochenblöcken und Erzeugung von körnigen Knochenspänen für eine optimale Knochenneubildung mit der **KM-3**